

Antrag des Regierungsrates vom 28. April 2010

4690

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Objektkredites
für Um- und Neubauten im Übungsdorf
des Ausbildungszentrums Andelfingen**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 28. April 2010,

beschliesst:

I. Für Um- und Neubauten im Übungsdorf des Ausbildungszentrums Andelfingen wird ein Objektkredit von Fr. 8 778 000 zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 3400, Amt für Militär und Zivilschutz, bewilligt.

Der Kreditbetrag erhöht oder ermässigt sich entsprechend der Baukostenentwicklung zwischen dem Kostenvoranschlag (Preisbasis 1. September 2008) und der Bauausführung.

II. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt.

IV. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

1. Zusammenfassung

Das Ausbildungszentrum Andelfingen soll für Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Zivilschutz, Feuerwehr und Polizei) eine zeitgemässe und effiziente Ausbildung ermöglichen. Es dient somit der Schulung der Einsatzkräfte, die diejenigen Ereignisse – Zivilisations- und/oder Naturkatastrophen – bewältigen müssen, deren

Eintrittswahrscheinlichkeit am grössten ist. Dazu ist die bisherige, 38-jährige, zum Teil mit Sicherheitsmängeln behaftete Infrastruktur im Rahmen eines Projekts etappenweise bis 2013 zu erneuern und den geänderten Bedürfnissen anzupassen. Die Gesamtkosten von 21 Mio. Franken werden entsprechend der Benützung durch die Feuerwehr und den für sie konzipierten Objekte aufgeteilt. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) finanziert von den Gesamtkosten 58,2% bzw. rund 12,2 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat der GVZ hat für den Anteil der GVZ an die Kosten der 1. Etappe am 6. Juni 2008 5,3 Mio. Franken bewilligt. Der Kanton Zürich soll die restlichen 41,8% bzw. rund 8,8 Mio. Franken übernehmen.

2. Ausgangslage

Das Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) wurde 1972 als Schulungsstätte für den Zivilschutz und für die Luftschutztruppen der Armee erstellt. Infolge mehrerer Zivilschutzreformen wird das Zentrum nun auch von den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, wie der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ-Abteilung Feuerwehr), der Kantonspolizei Zürich oder der Stadtpolizei Winterthur, benützt. Es dient somit der Schulung der Einsatzkräfte, die diejenigen Ereignisse – Zivilisations- und/oder Naturkatastrophen – bewältigen müssen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit am grössten ist. Die Anlagen im AZA werden bereits heute – und in Zukunft noch vermehrt – auch von Blaulicht-Organisationen aus anderen Kantonen (Schaffhausen, Thurgau, Aargau, Basel-Stadt) und aus dem benachbarten Ausland (Baden-Württemberg) genutzt, und oft können Anfragen von Kantonen oder Dritten wegen Kapazitätsengpässen nicht berücksichtigt werden. Solche Nutzungen durch ausserkantonale Organisationen sind auch wirtschaftlich sinnvoll, da sie eine beständig gute Auslastung des Zentrums ermöglichen. Dank der geplanten Um- und Neubauten kann der Kanton weiterhin seine Ausbildungsbedürfnisse selber abdecken, und namentlich wird die Ausbildung von Zivilschutz und Feuerwehr im Kanton Zürich zu wesentlichen Teilen auch in Zukunft in Andelfingen durchgeführt. Eine Auslagerung in andere Kantone ist nicht möglich, da die entsprechenden Kapazitäten und/oder die notwendigen Ausbildungsstätten, wie z. B. Brandsimulationsanlagen für die Feuerwehr, die Trümmerpiste für den Zivilschutz oder Strassenzüge und Gebäude für die Polizei, fehlen.

Die mit Sicherheitsmängeln behafteten und teilweise veralteten (38-jährigen) Objekte müssen durch neue, wirklichkeitsnahe Übungsanlagen ersetzt werden, um eine zeitgemässe und effiziente Ausbildung

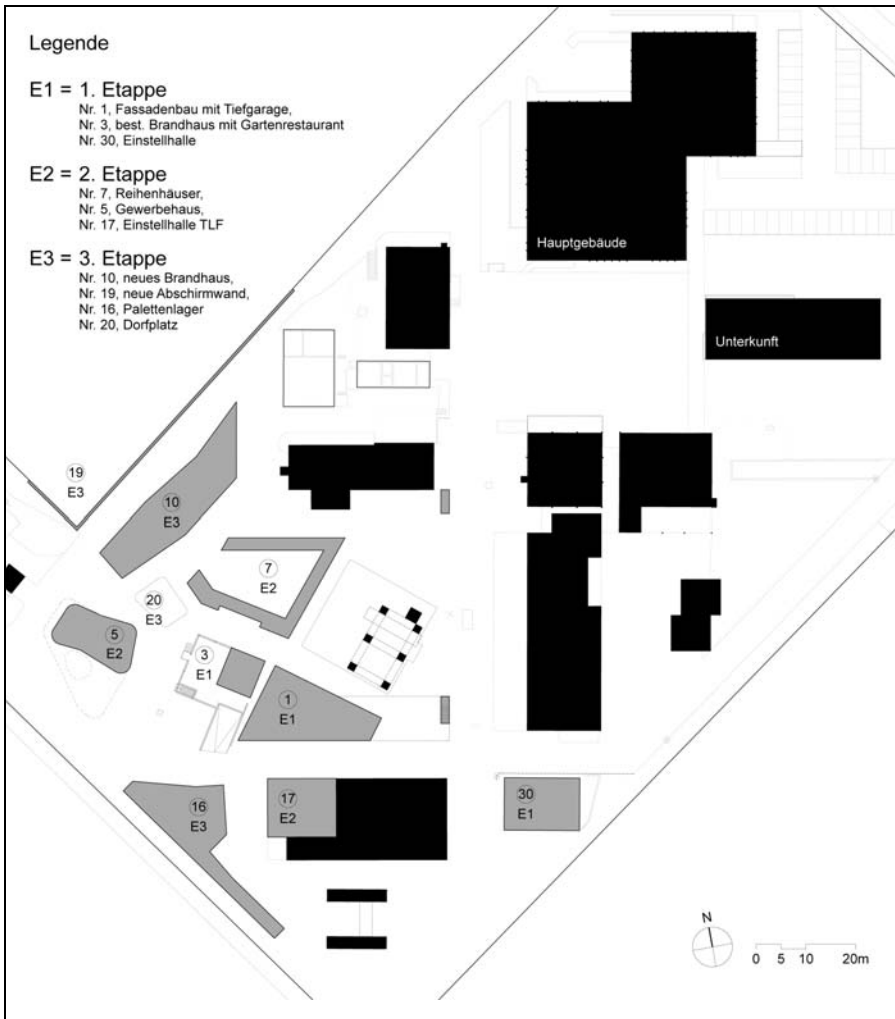
gewährleisten zu können. Die GVZ und der Zivilschutz verwirklichten in den letzten zehn Jahren bereits verschiedene Teilprojekte (Brandhaus mit Simulationsanlage, Brandwanne, Kläranlage, Industrieanlage, Einstellhalle für Kursfahrzeuge, Atemschutzretablierungsräume, Trümmerpiste mit Krananlage). Weitere Anpassungen und Modernisierungen erfolgten in den Jahren 2007 und 2008 durch den Umbau von Küche und Kantine im Hauptgebäude und den Bau einer neuen Unterkunft.

3. Projekt

a) Vorgehen

Ein Projektausschuss, bestehend aus dem Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz, dem Leiter der kantonalen Feuerwehr (GVZ), dem Chef der Sicherheitspolizei der Kantonspolizei und dem Kantonsbaumeister, klärte die Ausbildungsbedürfnisse bei den verschiedenen Nutzern ab, um auch weiterhin eine Ausbildungsanlage zur Verfügung zu stellen, die diesen Ansprüchen bestmöglich gerecht wird. Namentlich wurde den möglichen Schnittstellen zum Polizei- und Justizzentrum oder zum geplanten Ausbildungszentrum «Rohwiesen» der Stadt Zürich Rechnung getragen, damit keine Doppelspurigkeiten entstehen. Dem Projektausschuss standen ein Projektteam mit Vertretern des Zivilschutzes, der Feuerwehr, der Kantonspolizei und des Hochbauamtes zur Seite. Für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts mit Kostenschätzung bewilligte die Sicherheitsdirektion mit Verfügung vom 5. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 455 000 zulasten der Erfolgsrechnung des Amtes für Militär und Zivilschutz (wovon Fr. 80 000 bereits mit der Vorstudie abgerechnet wurden). Zur Förderung junger Architektinnen und Architekten wurden vier Architektenteams aus dem Raum Winterthur und Zürich in Form eines Wettbewerbes beauftragt, die Gesamtkonzeption der Ausbildungsanlagen aufzuzeigen und die Kosten für die Ausführung zu ermitteln. Mit einem Projektierungskredit wurde das Projekt (baueingabebereit) mit Kostenvoranschlag (+/- 10%) bis Herbst 2007 projektiert. Der Gemeinderat Andelfingen, dem das Projekt vorgestellt wurde, steht einer Ausführung positiv gegenüber.

b) Situationsplan



c) Bauetappen

Das Projekt ist in drei Etappen aufgeteilt, die bis 2013 ausgeführt werden sollen. Eine Etappierung der Bauten hat den Vorteil, dass der Übungsbetrieb ständig aufrechterhalten werden kann.

1. Etappe 2009–2011: Grunderschliessung, Neubau Halle und Rauchgasreinigungsanlage, Brandhausergänzung

In der ersten Etappe werden der erste Teil eines Erschliessungskanals (begehbarer Ringkanal mit allen erforderlichen Leitungen für alle Arten von Wasser und Elektrizität) erstellt, eine Rauchgasreinigungsanlage eingebaut und eine Halle mit Tiefgarage gebaut sowie ein bestehendes Brandhaus mit einem für Übungszwecke eingerichteten Gartenrestaurant mit Pergola ergänzt. Mit der Rauchgasreinigung – ein zentrales Anliegen der GVZ – wird dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit Rechnung getragen, und es kann sichergestellt werden, dass die Emissionen die Bevölkerung in der Umgebung und den übrigen Kursbetrieb möglichst wenig belasten. Die Anlage reinigt das Rauchgas mit Brauchwasser praktisch vollständig.

2. Etappe 2010–2012: Grunderschliessung, Neubau Übungsgebäude

In der zweiten Etappe wird der Bau des Erschliessungskanals weitergeführt. Hinzu kommt ein Gebäude (Gewerbehau mit Garage und Tankstelle), das als Bestandteil der Übungsanlage eine vorstädtische Situation ergibt. Das Gebäude weist im Erdgeschoss eine Einstellgarage und einen Sanitätsraum, eine Nasszelle und einen Lagerraum auf. Im Untergeschoss befinden sich der Technik- und ein Trocknungsraum. Im ersten Obergeschoss werden zwei Übungsräume eingebaut. Die neu zu errichtenden «Reihenhäuser» bestehen aus einem Hof mit einer inneren und einer äusseren Fassade, zwischen der sich eine auf allen Geschossen begehbare Gangschicht befindet. Die Zwischenflächen umfassen sämtliche neuen Strassenflächen und allgemeine Flächen ausserhalb der Gebäude sowie alle Leitungssysteme. Im Bereich des Zentralgebäudes und des neuen Unterkunftsgebäudes wird die Umgebung (Parkplätze, Terrasse) erneuert und teilweise neu gestaltet.

3. Etappe 2011–2013: Grunderschliessung, Neubau Brandhaus, Lagergebäude

In der dritten Etappe wird der letzte Teil des Erschliessungskanals gebaut, und es wird ein neues Brandhaus mit Keller für besondere Übungssituationen errichtet (Löschparcours und Brandzellen). Ein weiteres Gebäude dient dem Schutz des Brennmaterials (Holz-Paletten) vor Feuchtigkeit. Die Hauptbauten und die Verkehrswege im Übungs-

dorf kommen am Dorfplatz zusammen, machen ihn so zum Zentrum und sind entsprechend den Übungsszenarien vielfältig nutzbar. Eine Abschirmwand grenzt schliesslich das Nachbargrundstück ab und deutet die Hausfassaden für Übungszwecke in einem Strassenzug an.

Ein weiterer Ausbau des Ausbildungszentrums Andelfingen ist aus heutiger Sicht weder geplant noch absehbar.

4. Kosten und Finanzierung, Folgekosten

Die Kosten des gesamten Bauvorhabens werden auf Fr. 21 000 000 veranschlagt (Stand Kostenvoranschlag: 1. September 2008, Grundlage: Baukostenindex vom 1. April 2008). Sie setzen sich gemäss Kostenvoranschlag wie folgt zusammen:

Objekt Nr.	Bezeichnung	KV-Betrag in Fr.
1. Etappe 2009–2011		
Allgemein	Erschliessungskanal (Teil 1)	1 700 000
Objekt 1	Fassadenbau mit Tiefgarage (schamottiert)	2 750 000
Objekt 3	best. Brandhaus mit neuem Gartenrestaurant	275 000
Objekt 30	Einstellhalle	475 000
Rauchgas- reinigung	Rauchgasreinigungsanlage	1 240 000
Altlasten	Altlastenentsorgung im Perimeter	360 000
Diverses	Honorare (Haustechnik), Provisorien, Trafostation	570 000
Reserven	Unvorhergesehenes	730 000
Total 1. Etappe 2009–2011		8 100 000
2. Etappe 2010–2012		
Allgemein	Erschliessungskanal (Teil 2)	935 000
Objekt 5	Gewerbehau mit Garage und Tankstelle	1 400 000
Objekt 7	Reihenhäuser 7/9/11	1 800 000
Objekt 17	Einstellhalle TLF, Frontklassenzimmer	245 000
Umgebung ZG	Umgebung Zentralgebäude	990 000
Diverses	Honorare (Haustechnik), Provisorien	310 000
Reserven	Unvorhergesehenes	575 000
Total 2. Etappe 2010–2012		6 255 000

3. Etappe 2011–2013

Allgemein	Erschliessungskanal (Teil 3)	760 000
Objekt 10	Neues Brandhaus mit neuem Keller (schamottiert)	2 750 000
Objekt 16	Palettenlager	800 000
Objekt 19	Abschirmwand zur Firma Silidur	640 000
Objekt 20	Dorfplatz	90 000
Alllasten	Alllastenentsorgung im Perimeter	630 000
Diverses	Honorare (Haustechnik), Provisorien	370 000
Reserven	Unvorhergesehenes	605 000
Total 3. Etappe 2011–2013		6 645 000
Total Baukosten 2009 bis 2013 (inkl. ca. 10% Reserve)		21 000 000

2008 betrug die Belegung des Zentrums 97%. Ein Vergleich (Benchmark) zu ähnlichen Projekten anderer Kantone ist nicht möglich, da schweizweit keine vergleichbare Anlage besteht.

Beruhend auf den bisherigen Nutzungsverhältnissen trägt die Sicherheitsdirektion (Amt für Militär und Zivilschutz) als Bauherrin von den Gesamtkosten Fr. 8 778 000 (41,8%) und die GVZ Fr. 12 222 000 (58,2%).

Für die GVZ hat die Ausbildung der Feuerwehrleute oberste Priorität. Der Verwaltungsrat der GVZ befürwortet das Gesamtprojekt und bewilligte am 6. Juni 2008 bereits einen Objektkredit von Fr. 5 266 085 für die 1. Etappe. Dieser Betrag ist in den von der GVZ getragenen Kosten von 12,222 Mio. Franken enthalten.

Gegenstand des vorliegenden Antrags ist der auf die Verwaltungsrechnung der Sicherheitsdirektion entfallende Teil von Fr. 8 778 000, den der Kantonsrat mit einem Verpflichtungskredit als neue Ausgabe im Sinne von §§ 36 Abs. 1 und 37 Abs. 1 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (LS 611) in Verbindung mit Art. 56 Abs. 2 lit. a der Kantonsverfassung (KV, LS 101) mit der Zustimmung der Mehrheit aller Mitglieder (Ausgabenbremse) zu bewilligen hat. Die Kreditbewilligung untersteht zudem dem fakultativen Referendum (Art. 33 Abs. 1 lit. d Ziff. 1 KV).

Die Finanzierung erfolgt über die Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 3400, Amt für Militär und Zivilschutz. Die erforderlichen Mittel sind im Budget 2010 sowie im KEF 2010–2013, gestützt auf einen Kostenvoranschlag, eingestellt.

Die Sicherheitsdirektion (Amt für Militär und Zivilschutz) und die GVZ regelten die Nutzung und Entschädigung sowie den Betrieb und die Zuständigkeiten im Übungsdorf in einem Vertrag vom 26. Januar 2010 / 5. Februar 2010.

Die Kapitalfolgekosten definieren sich aus den mit der Nutzungsdauer gewichteten Abschreibungskosten und den kalkulatorischen Zinskosten von 3% pro Jahr auf der Hälfte des gebundenen Kapitals. Die durchschnittlichen Kapitalfolgekosten aus dem Objektkredit von Fr. 8 778 000 belaufen sich somit auf jährlich Fr. 298 562. Die betrieblichen Folgekosten belaufen sich ab 2011 auf rund Fr. 60 000 pro Jahr; personelle Folgekosten fallen keine an. Aufgrund einer noch verbesserten Auslastung des Zentrums dank des geplanten Ausbaus mit den sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten entsteht in Form von Benützungsgebühren ein geschätzter Folgeertrag ab 2011 von jährlich rund Fr. 100 000.

5. Schlussfolgerungen

Das Ausbildungszentrum Andelfingen wird weiter zum Kompetenzzentrum für die Ausbildung der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes ausgebaut. Die Um- und Neubauten ermöglichen dem Kanton die effektive und effiziente Ausbildung der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes – Zivilschutz, Feuerwehr und Polizei – in zeitgemässen Ausbildungsstätten. Durch die Zusammenarbeit mit der GVZ, welche die Feuerwehrleute zu wesentlichen Teilen in Andelfingen ausbilden will und mehr als die Hälfte der Investitionskosten zu übernehmen bereit ist, profitiert der Kanton auch in finanzieller Hinsicht von den Vorteilen des neuen Übungsdorfes in Andelfingen.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, der Vorlage zuzustimmen und den Objektkredit von Fr. 8 778 000 zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:	Der Staatsschreiber:
Aeppli	Husi